



Online-Meetings gehören mittlerweile zum Alltag. Demgegenüber stehen ...



... gewohnte Präsenzlehrgänge. Beide haben Vor- und Nachteile, bei beiden ist gutes Benehmen hilfreich.

Foto: St.GEORG, Kathmann, Rütchel



Carolin Lux ist BBR-Geschäftsführerin

DAS IST UNS WICHTIG!

Virtuelle Etikette

Vom Sattel an den Computer: In Zeiten von Online-Besprechungen und -Seminaren gelten gewisse Regeln, sagt BBR-Geschäftsführerin **Carolin Lux**. Kamera an, Mikro aus – ist die Devise

Corona hat uns alle gezwungen, online zu gehen – für Vorstandssitzungen und Besprechungen, aber auch für Seminare und Workshops. Das hat viel Positives gebracht: Durch Online-Meetings eröffnen sich neue Möglichkeiten, wir erreichen unsere Mitglieder deutschlandweit, der Reiseaufwand entfällt, das schont die Umwelt und spart Zeit und Ressourcen von allen Beteiligten. Auf der anderen Seite sind die Besprechungen online aber auch eine ganz neue Herausforderung. Kommunikation wird beschrieben als Verständigung auf verbale und nonverbale Art. Das Problem ist nur, dass das Nonverbale fast gänzlich verloren geht, wenn ich über Bildschirm kommuniziere. Es ist schwierig, mehrere Gesprächspartner miteinzubeziehen, man kann nur schwer lebhaft sprechen und Emotionen transportieren, Streitthemen lassen sich kaum vernünftig diskutieren. Unsere Zoom-Referenten mussten sich eine neue Taktik aneignen, wie sie ihre Seminarteilnehmer abholen können. Selbst sehr erfahrene Ausbilder, die es gewohnt sind, vor einer großen Gruppe lehrreich und spannend zu referieren, taten sich schwer, weil der persönliche (nonverbale) Austausch fehlt. Was es aber definitiv einfacher macht: Wenn alle Zoom-Teilnehmer

eine gewisse Etikette beachten. Dazu gehört, dass man sein Video einschaltet, damit der Sprechende nicht mit einem schwarzen Bildschirm redet. Wenn ich nicht spreche, sollte ich mein Mikrofon ausschalten und so störende Hintergrundgeräusche vermeiden. Wenn es gewünscht ist, sollte man sich einbringen und mitmachen, das macht es dem Redner um ein vielfaches leichter. Leider haben wir schon die Erfahrung gemacht, dass sich Teilnehmer für ein (kostenloses) Seminar angemeldet hatten und einfach nicht erschienen sind oder, noch ärgerlicher, sich mitten im Vortrag ausgeloggt haben. Das ist für alle Beteiligten sehr frustrierend. Die intensive Vorbereitung für eine Fortbildung bleibt gleich, egal ob virtuell oder live.

Bei all den Aktivitäten im Netz ist aber auch klar, Reiten ist und bleibt analog – und das ist auch gut so. Das Training im Sattel mit einem Ausbilder an seiner Seite und vor Ort ist durch nichts zu ersetzen. Online-Seminare sind aber, finde ich, ein zusätzliches Mittel, das sich wunderbar als Ergänzung einsetzen lässt, vor allem als theoretische Fortbildung. Und diese Form der Kommunikation wird uns sicherlich auch in Zukunft begleiten – virtuelle Etikette hoffentlich inklusive.

Inhalt Februar

Virtuelle Etikette

BBR-Geschäftsführerin Carolin Lux über Online-Konferenzen **47**

Pleite – und nun?

Wissenswertes zum Thema Insolvenz und zu besonderen Corona-Regelungen **48**



Foto: Sorge

Corona: Viele Betriebe sind bankrott gegangen.

Ein gutes Gespräch?

Business-Coach Dr. Birthe Gärke über die Eckpunkte guter Kommunikation **50**



Foto: privat

Dr. Birthe Gärke ist Kommunikationsexpertin.

BBR-News

Termine, Online-Seminare, Versicherungsblog **53**

DRFV-News

Berichte aus den Fachgruppen **54**

BBR-Jahresterminplan 2021

Alle Termine des Jahres auf einen Blick **56**